



13. Oktober 2026
18.30 Uhr



Recht auf Stadt und Klimagerechtigkeit in Brasilien

Bereits heute lebt mehr als die Hälfte der Weltbevölkerung in Städten. Bis 2050 werden es zwei Drittel (fast 6,5 Milliarden Menschen) sein. Viele davon leben in informellen Siedlungen – das heißt ohne Zugang zu Trinkwasser oder anderen Infrastrukturen, dicht gedrängt, in prekären Wohnhäusern oder ohne gesicherte Besitzverhältnisse. Diese Stadtbewohner*innen sind besonders betroffen von der Klimakrise.

Referentinnen:

- **Cássia Caneco**
Direktorin vom Instituto Pólis
aus São Paulo
- **Clara-Luisa Weichelt**
Misereor-Fachreferentin für städtische Entwicklung,
Abteilung Lateinamerika und Karibik

Moderation: Florian Meisser,
Misereor-Referent Bildungs- und Pastoralarbeit



Auch das stark urbanisierte Brasilien ist zunehmend von Überschwemmungen, Erdbeben, extremer Hitze und der Ausbreitung von Krankheiten betroffen. Darunter leiden jedoch nicht alle gleichermaßen. Insbesondere die schwarze Bevölkerung und Frauen bekommen die Folgen sozialer Ungleichheit und des Klimawandels zu spüren. Cássia Caneco, Direktorin vom Instituto Pólis aus São Paulo, spricht daher auch von „Umwelttrassismus“. Was damit gemeint ist und inwiefern die Misereor-Partnerorganisation diese Problematiken adressiert, erfährt ihr in unserem Webinar.

https://misereor.zoom.us/webinar/register/WN_BANwiy5WSLWAbEEcH2KySQ